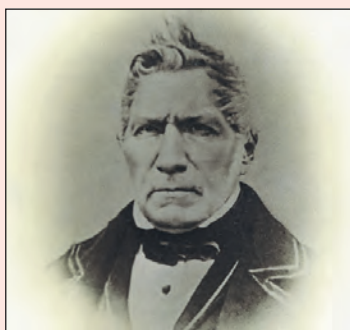


**Anno dazumal****Johannes Mesmer, der erste Muttenzer Regierungsrat**

*Das Restaurant zum Schlüssel zu einer Zeit, als sich vor dem Haus noch ein Misthaufen befand (Bild oben).*

Foto Museen Muttenz

*Regierungsrat Johannes Mesmer, Schlüssel-Wirt in Muttenz.*

Foto Staatsarchiv Baselland

Im Haus des Schlüsselwirts Johannes Mesmer verkehrten in den 1830er Jahren die führenden Köpfe der Baselbieter. Weil damals mehr Menschen auf dem Land als in der Stadt lebten, wartete man seit einem Freiheitsbrief von 1798 darauf, in der Regierung des grossen Kantons Basel eine gerechte Sitzverteilung zu erhalten, nämlich ein Drittel Städter zu zwei Drittel Landschaftler. Aber trotz Bittschriften geschah nichts, und die Unzufriedenheit der Bewohner auf der Landschaft nahm zu. Deshalb kamen im Januar 1831 in Muttenz dreihundert (!) Vertreter aus zwanzig Baselbieter Gemeinden zusammen, um das weitere Vorgehen zu bereden. Nur vier Tage später wurde in Liestal eine provisorische Regierung aufgestellt. In diese Regierung wurde auch der Muttenzer Johannes Mesmer gewählt.

Ende desselben Jahres folgte eine Abstimmung über die Zugehörigkeit der Gemeinden zur Stadt, aber sie wurde von vielen Baselbieter Orten boykottiert, auch von Muttenz. Diese Gemeinden wurden danach aus dem Kantonsverband ausgeschlossen. Sie gründeten deshalb zusammen am 17. März 1832 den neuen Kanton Basel-Landschaft.

**Baseltreue Ortschaften**

Es gab aber auch baseltreue Gemeinden. Sie blieben weiterhin unter der Schirmherrschaft der Stadt. Allerdings gerieten sie in grosse Bedrängnis, denn die Baselbieter versuchten, diese Orte mit Plünderungen und Brandschatzungen zum Umdenken zu zwingen. Die Gemeinden baten deshalb die Stadt um Hilfe. Aber diese war dazu nicht mehr in der Lage: Am 3. August 1833 wurde die Basler Standestruppe an der Hülfenschanz zwischen Pratteln und Frenkendorf militärisch geschlagen. Von den zahlreichen Toten wurden dreiunddreissig Basler auf dem Friedhof in Muttenz beerdigt. Das Gemeinschaftsgrab findet man noch heute neben dem Beinhaus.

Nach diesen kriegerischen Ereignissen beschloss am 6. August 1833 die eidgenössische Tagsatzung die Teilung des Kantons Basel in zwei Halbkantone. Damit begann der neue Kanton Basel-Landschaft. Johannes Mesmer war nicht nur im Verfassungsrat, er wurde auch Landrat (1832–42) und Nationalrat (1851–54), und war von 1848–1865 mit kurzen Unterbrüchen Regierungsrat des neuen Kantons.

*Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz*

Weitere Einzelheiten unter [www.heimatkunde-muttenz.ch](http://www.heimatkunde-muttenz.ch)

**Brauchtum****Tag der Tracht**

**Der schweizerische Tag der Tracht fand dieses Jahr in Muttenz statt.**

Am 6. Juni feiert die schweizerische Trachtenvereinigung ihren Gründungstag mit dem Tag der Tracht. Im Kanton Baselland wird seit einigen Jahren von wechselnden Trachtengruppen jeweils am Abend ein kleines Sing- und Tanzfest durchgeführt. So auch dieses Jahr in Muttenz an der Hauptstrasse auf den Vorplätzen der Liegenschaften 49 und 51.

Da der Anlass nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden kann, bleibt das Wetter die grosse Unbekannte. Im Wetterbericht ist anfänglich von sonnigen und warmen 27 Grad die Rede, je näher der Anlass kommt, desto regnerischer wird die Voraussage. Doch man blieb optimistisch und bestellte Essen und Getränke, der Mut soll belohnt werden. Zwar hat es bis 30 Minuten vor Festbeginn geregnet und es ist 10 Grad kühler als am Vorabend, trotzdem sind Tische, Bänke sowie Getränke und Esswaren bereit und sogar die Sonne scheint vom Himmel, als eine un-

erwarteten grosse Schar Trachtenleuten Platz zu bevölkern beginnt.

Die Klänge der Oberbaselbieter Ländlerkapelle sowie der Duft von gebratenen Würsten hat erfreulicherweise auch Nachbarn und Passanten animiert, den Abend mit den Jodelformationen und Trachtenleuten zu verbringen. In bester Erinnerung werden die drei Jünglinge bleiben, die spontan und offensichtlich mit Freude bei einem Block Publikumstänze mittanzte. Der ganze Abend bleibt zwar kühl, aber erfreulicherweise trocken und es wird fröhlich gesungen und getanzt und der Kälte getrotzt. Als Abschluss, kurz nach 22 Uhr, singen alle Anwesenden, begleitet von der Musik, die trotz Lämpchen kaum mehr ihre Noten sieht und vor Kälte klamme Finger hat, gemeinsam das Baselbieterlied. Kaum ist der letzte Ton verklungen, machen sich die Gäste auf den Heimweg und die Muttenzer Trachtenleute ans Aufräumen. Zum Schluss bleibt die Trachtengruppe Muttenz nur noch übrig, sich bei allen Gästen für ihren Besuch und bei den Nachbarn für ihre Toleranz zu bedanken.

*Susanne Gasser*

*für die Trachtengruppe Muttenz*



*Zahlreiche volkstümliche Formationen sorgten für urchige Stimmung an der Muttenzer Hauptstrasse.*



*Trotz kühler, aber wenigstens trockener Witterung, wurde gesungen, getanzt und gelacht.*

Fotos Jannik Surer